Aufklärung übersetzt in alltägliche Situationen

„Chodowiecki 300“ an sechs verschiedenen Stätten

Stefan Simon

Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726–1801) war ein Meister der Beobachtung. Er beobachtete Menschen und die großen Fragen seiner Epoche: Bildung, Freiheit, Moral und gesellschaftliche Ordnung. Zum 300. Geburtstag zeigt „Chodowiecki 300“, weshalb der Berliner Zeichner und Grafiker weit mehr war als ein Illustrator des 18. Jahrhunderts. Seine Bilder erzählen von einer Gesellschaft im Wandel und machen die Aufklärung anschaulich.

Die Gemäldegalerie Berlin präsentiert „Berliner Bilder der Aufklärung“ mit rund zwanzig Werken. Chodowiecki übersetzte gesellschaftliche Debatten in anschauliche Szenen. Sein „Abschied des zum Tode verurteilten Jean Calas von seiner Familie“ ist ein Schlüsselwerk: Rührung und Empathie sollten moralische Erkenntnis ermöglichen. Zeichnungen zeigen ihn als Teil der Berliner Aufklärung.

Das Landesmuseum Mainz nimmt mit „Menschen. Mode. Moral“ den Alltag in den Blick und macht daraus ein Gesellschaftsbild. Miniaturbildnisse, Vignetten, Buchillustrationen und



Daniel Chodowiecki, Der Kunstrichter, 1791

Kalenderblätter erzählen von einer bürgerlichen Welt, in der Kleidung und Umgangsformen soziale Rollen sichtbar machen. Chodowiecki beobachtet, wie Menschen sich benehmen und darstellen. Genauigkeit und Ironie verbinden sich.

Die Hegenbarth Sammlung holt ihn mit „Chodowiecki mal zwölf“ ins 21. Jahrhundert. Seine Taschenkalenderillustrationen von 1788 treffen auf zeitgenössische Dramolett-Texte und Illustrationen. Historisches und Gegenwärtiges treten in einen Dialog, der Chodowieckis genaue Beobachtung neu lesbar macht.

Schloss Neuhardenberg erzählt mit „Die zwölf Leben des Daniel Chodowiecki“ die ungewöhnliche Biografie. Mit 17 Jahren kam er aus Danzig nach Berlin, zunächst als Kaufmann. Als Autodidakt wurde er gefragter Illustrator, Kunstexperte und schließlich Direktor der Berliner Akademie der Künste. Mehr als 4.000 überlieferte Arbeiten belegen seine Produktivität. Die Ausstellung will ihn neu entdecken.

„Aufgeklärt!“ in der Kunstsammlung der Universität Göttingen rückt den Bilderkosmos der Aufklärung ins Zentrum. Freiheit, Menschenrechte, die Stellung der Frau, Natur und Natürlichkeit gehören zu seinen Themen. Besonders wichtig sind seine Illustrationen für den „Göttinger Taschenkalender“. Originale zeigen ihn als Weltbeobachter.

Das Staatliche Museum Schwerin fragt: „Erziehen, aber wie?“. Chodowieckis Illustrationen für Johann Bernhard Basedows „Elementarwerk“ stehen für eine neue Anschauungspädagogik: Lernen sollte über Bilder und Beobachtung erfolgen. Kunst wurde zum Werkzeug der Aufklärung – sie sollte Wissen vermitteln und eigenständiges Denken fördern.

Sechs Ausstellungen, sechs Perspektiven – und doch ein gemeinsames Bild. Chodowiecki interessiert sich für den Menschen, seine Rollen, Wünsche und Schwächen. Seine Kunst ist kleinformatig, aber groß gedacht. Er übersetzt Aufklärung in alltägliche Situationen. Er zeichnet eine Gesellschaft, die beginnt, sich selbst kritisch zu betrachten. Darin liegt seine Aktualität: Er zeigt, wie Menschen sich verhalten, wenn jemand genau hinsieht.

Stefan Simon weiß als Kunsthistoriker, dass es auch immer auf die Perspektive ankommt.

Daniel Chodowiecki 1726–1801. Berliner Bilder der Aufklärung
bis zum 10.1.2027
Gemäldegalerie – Staatliche Museen zu Berlin
Matthäikirchplatz, D-10785 Berlin
Tel.: +49-30-266424242
Di – So 10 – 18 Uhr
Eintritt: 14 €, erm. 7 €
www.smb.museum

Daniel Nikolaus Chodowiecki. Menschen. Mode. Moral.
2.12.2026 – 14.3.2027
Landesmuseum Mainz
Große Bleiche 49–51
D-55116 Mainz
Tel.: +49-6131-28570
Di 10 – 20 Uhr, Mi – So 10 – 17 Uhr
Eintritt: 6 €, erm. 5 €
www.landesmuseum-mainz.de

Minid(r)amen × Chodowiecki × Zwölf
16.10.2026 – 13.10.2027
Hegenbarth Sammlung Berlin / Bildlabor Kleistpark, Laubacher Str. 38
D-14197 Berlin
Tel.: +49-30-23609999
Mi 12 – 17 Uhr und nach Vereinbarung
Eintritt frei
www.herr-hegenbarth-berlin.de

Die zwölf Leben des Daniel Chodowiecki. Eine Wiederentdeckung zum 300. Geburtstag
bis zum 27.12.2026
Schloss Neuhardenberg
Schinkelplatz, D-15320 Neuhardenberg
Tel.: +49-33476-600750
Fr – So 11 – 16 Uhr
Eintritt: 8 €, erm. 5 €
www.schlossneuhardenberg.de

